

Matthias Maier

Und immer frisst
die Kuh Sibylle,
bevor sie singt,
ein Pfund Kamille

Mit Illustrationen von
Susanne Maier

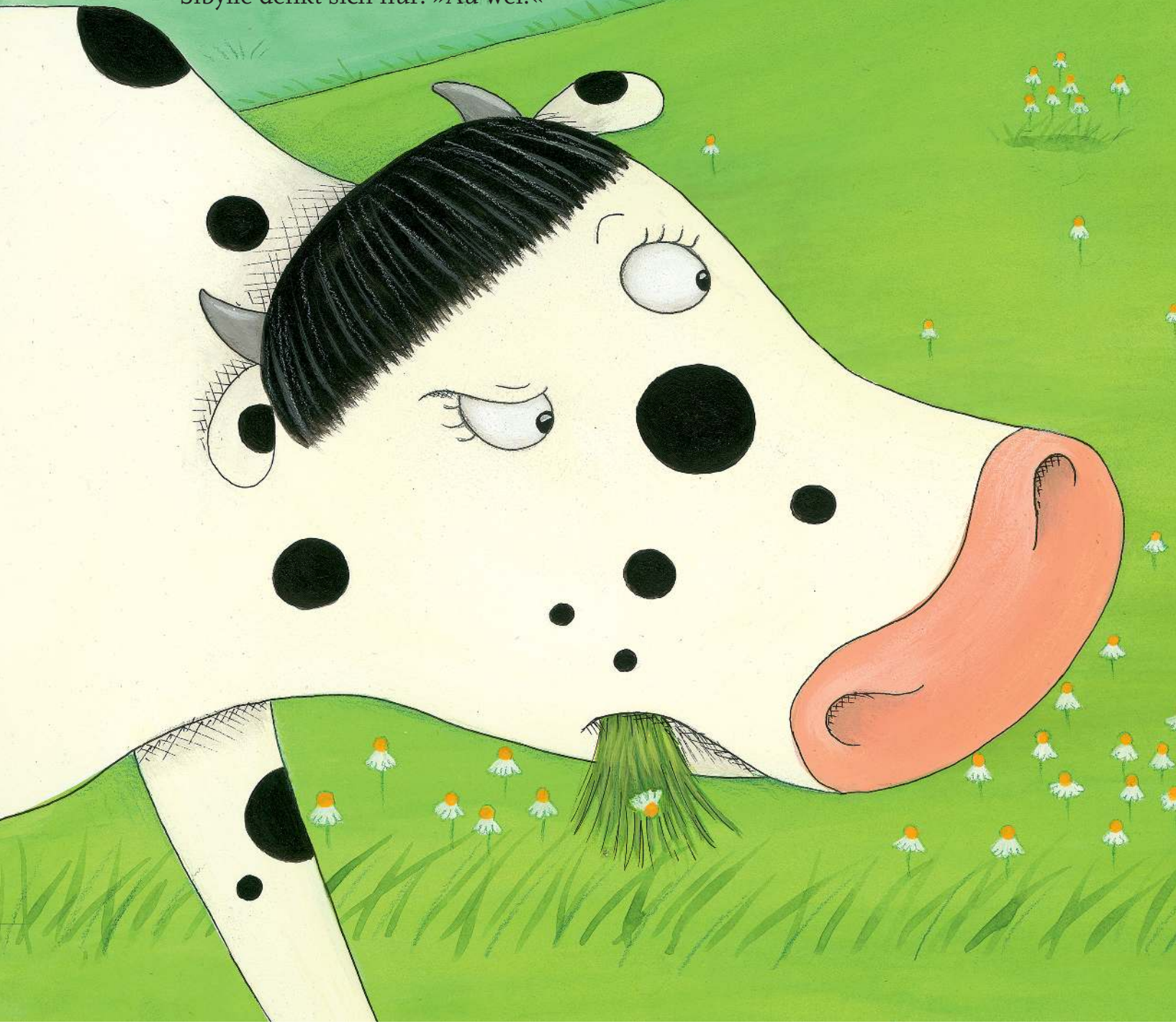


HERDER 

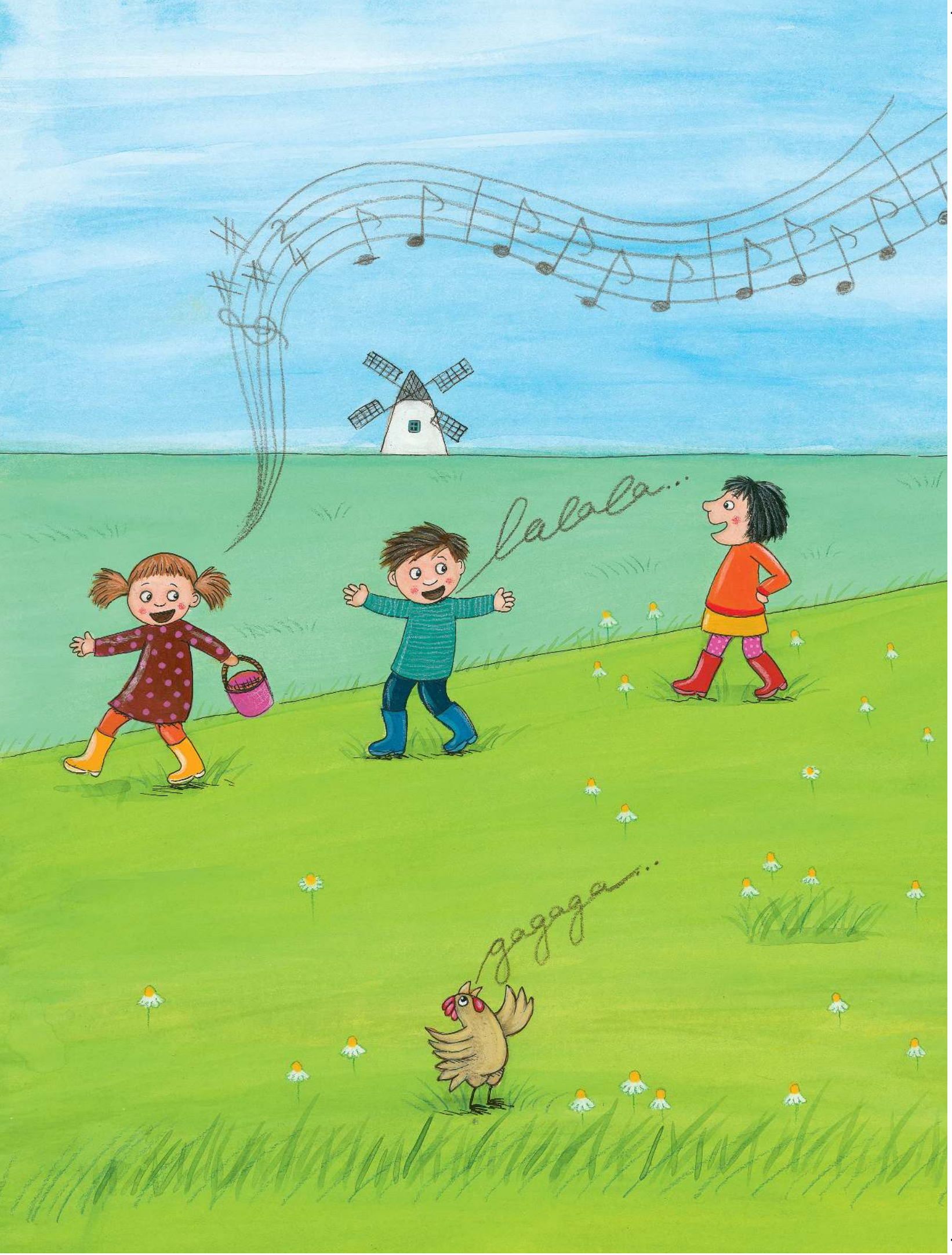
FREIBURG · BASEL · WIEN

Ein jeder weiß: Die Kuh macht »muh«,
ansonsten will sie ihre Ruh.
So geht es auch der Kuh Sibylle.
Sie frisst gern Gras und liebt die Stille.

Doch eines Tages ist, oh Schreck,
mit einem Mal die Ruhe weg.
Denn Kinder nahen mit Geschrei.
Sibylle denkt sich nur: »Au wei!«

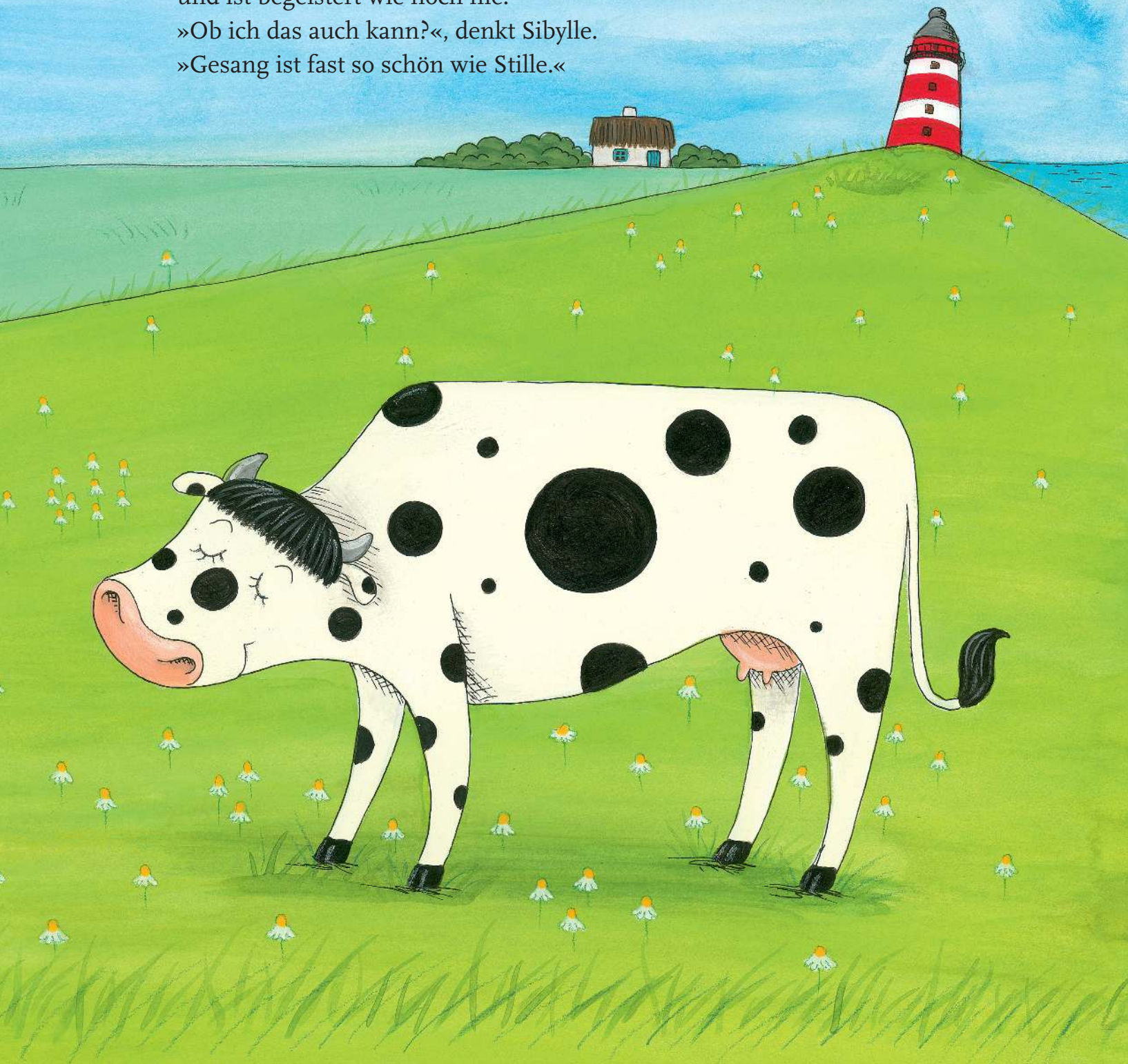






Als dann die Kinder näher kommen,
ist Kuh Sibylle wie benommen.
Statt lautem Lärm hört sie Gesang
mit wunderschönem hellem Klang.

Sibylle lauscht der Melodie
und ist begeistert wie noch nie.
»Ob ich das auch kann?«, denkt Sibylle.
»Gesang ist fast so schön wie Stille.«



Drei Stunden übt Sibylle schon
und trotzdem trifft sie keinen Ton.
Aus Ärger frisst die Kuh Sibylle
dann glatt ein ganzes Pfund Kamille.
Und plötzlich kann Sibylle singen,
auch wenn die Töne seltsam klingen.

Erst singt sie leise, später laut,
bis jede Kuh zu ihr hinschaut.
Von nun an frisst die Kuh Sibylle,
bevor sie singt, ein Pfund Kamille.

